

Infobrief Biografiearbeit

März 2023

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das kleine Wort „Wolle“ steht im Mittelpunkt dieses Infobriefs. Wolle in seiner zweifachen Bedeutung: einmal als das textile Material Wolle, und zum anderen als Imperativ, als Aufforderungsform des Zeitwortes wollen. Und zudem das Wort Wandlung.

Im Frühling warten wir sehnsüchtig auf das

Wunder der Ver-Wandlung. Eben noch kahle Bäume und Sträucher erfreuen uns wieder mit ihrer Blütenfülle. Diese Verlässlichkeit der Natur erleben wir im März besonders und sie erinnert uns an unsere Fähigkeit, den Wandlungsprozessen unseres Lebens mit Offenheit und Vertrauen zu begegnen.

Herzlichst, Eure

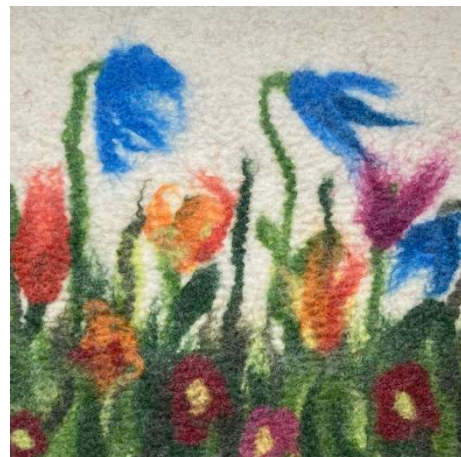
Irmgard Moldaschl

www.textundtextil.at

Ge-woll-te Transformation

Transformation haptisch spürbar machen war die Idee, als ich eingeladen wurde, beim Tag der Wirksamkeit im Kardinal-König-Haus in Wien mit Teilnehmerinnen zu filzen.

Das Wort Transformation kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Umwandlung, Umformung, Verwandlung. Und das in vielfachem Sinn. Ende Jänner, als es in Folge der heftigen Schneefälle und Winterstürme im Süden Österreichs zu großflächigen Stromausfällen kam, hieß es in den Nachrichten: ein Großteil der Trafostationen ist in Mitleidenschaft gezogen. Damit wir den Strom im Alltag nutzen können, muss er transformiert, umgewandelt werden. Ähnlich ist es mit der Wolle.



Von der Schur der Schafe, die die Wolle liefern, bis zum fertigen Produkt geschehen viele Schritte der Bearbeitung, der Veränderung. Die Wolle muss sortiert werden, je nach späterem Verwendungszweck. Sie wird gewaschen und getrocknet. Danach wird kardiert. Krempel hieß die Kardiermaschine früher. Die trockenen Wollflocken werden dabei gelockert, die Fasern ausgerichtet und zu einem Vlies verbunden. Aus diesem Wollvlies können nun Strick- und Webgarne gesponnen werden. Und es eignet sich wunderbar zum Filzen.



Nach dem Waschen und Trocknen wird kardierte. Auch Wollreste vom Filzen werden zu farblich abgestuftem Vlies.

Zum Filzen eines Sitzkissens werden mehrere Schichten des Vlieses ausgelegt. Darauf kann nun mit Wolle „gemalt“ werden. Gut gelingt dies mit Kammzug. Das sind lange Wollfasern, die gekämmt, das heißt parallel ausgerichtet wurden. Die trockenen Wollfasern sind locker und leicht, nun bloß keine Zugluft, der Wind würde alles verblasen! Deshalb wird die Wolle genässt, Seife hilft als Schmiermittel beim sanften Streichen die Hände über die Fasern, um nichts zu verletzen. Dann reiben die Hände fester, die Fasern beginnen sich aneinander festzuhalten. Nun wird gerollt, gewalkt, geworfen, immer wieder Wasser und Seife. Die Fasern verbinden sich weiter, gewinnen an Festigkeit, werden zu neuer Form und Struktur. Sie sind zu Filz geworden, an Widerstand und durch Bewegung, mit Ausdauer und Geduld. Filz kann auch warten, Pausen dürfen sein. Es schadet nicht, den Prozess zu unterbrechen und später weiter zu tun. Im Entstehen verändert sich Filz dauernd. Auch fertig kann Filz völlig verschieden sein: zart, leicht, weich, durchscheinend, aber auch fest und zäh, stabil.

Der Prozess des Filzen kann auch als Sinnbild für das Leben betrachtet werden.



Mein Leben besteht aus vielen Fasern und Schichten.
 Manche sind zufällig angeordnet, manche bewusst ausgelegt.
 Wieviel Zeit und Geduld habe ich für mein Entstehen, meine Wandlung, mein Werden?
 Was ist mein Grund, was mein Schmuck, meine Zierde?
 Wieviel Wasser und Schmiermittel brauche ich? Wann geht es wie geschmiert?
 Wieviel Zartes, wieviel Widerstand brauche ich, um zu werden?
 Wieviel Reibung, wieviel Widerstand halte ich aus? Wann brauche ich Kraft, wann Pause?
 Was verletzt mich, verletze ich? Wofür bin ich gemacht? Wodurch bin ich geworden?
 In meinem Werden ändere ich mich, darf mich ändern, verändern und bin immer wieder neu.
 Wie Filz kann ich fest, wärmend, schützend, bergend sein. Auch zart und leicht und weich.

Wolle die Wandlung



Nicht nur beim Filzen geschieht Transformation, Ver-Wandlung. Im Frühling erleben wir es in der Natur auf sehr intensive Art und Weise. Auch während der kahlen, der kalten Jahreszeit geschieht viel. Brache, Ruhezeit ist notwendig. Die Natur ist weise, vieles geschieht von allein. Tulpen und Bäume treiben wieder aus, blühen. Wenn die Erde passt und genügend Feuchtigkeit da ist. Die Eingriffe des Menschen in die Weisheit der Natur haben vieles durcheinander gebracht. Wandlung, Transformation ist in so vielen Bereichen wichtig. Antoine de Saint-Exupery schrieb in seinem Buch Citadelle:

Du kannst nur von dem leben, was du verwandelst. Er verwendet uns vertraute Bilder der Natur wie das Wachsen des Baumes, die Transformation von Nektar zu Honig durch die Bienen.

Rainer Maria Rilke dichtete: Wolle die Wandlung. Es braucht unser Wollen und unsere Kreativität, damit grundlegende Veränderung möglich wird. Ich vertraue darauf, dass wir Menschen mit einem

**Wolle die Wandlung. O sei für die Flamme begeistert,
drin sich ein Ding dir entzieht, das mit Verwandlungen prunkt;
Jener entwerfende Geist, der das Irdische meistert,
liebt in dem Schwung der Figur nichts als den wendenden Punkt.**

R.M. Rilke, Die Sonette an Orpheus, Teil 2, Nr.12

entwerfenden Geist ausgestattet sind, der den wendenden Punkt für Veränderung nicht nur erkennt, sondern auch Möglichkeiten findet, das Irdische zu meistern, wie es Rilke ausdrückt.

**Jeder glückliche Raum ist Kind oder Enkel von Trennung,
den sie staunend durchgehn.**

**Und die verwandelte Daphne will, seit sie lorbeern fühlt,
dass du dich wandelst in Wind.**

R.M. Rilke, Die Sonette an Orpheus, Teil 2, Nr.12

Besonders beeindruckt mich das Ende des Sonetts und ich frage mich: Welcher glückliche Raum wird mir durch Trennung entstehen? Wovon muss ich mich trennen? Wovon möchte ich mich trennen? Wovon kann ich mich

trennen? Meine Schwester hat sich, obwohl am Land lebend, mit zwei Kilometer Entfernung zur nächsten Bushaltestelle, von ihrem Auto getrennt. Sie empfindet es als Befreiung. Staunt über die vielen Begegnungen und Gespräche am Weg, die vorher, im Auto sitzend, nicht möglich waren.

Und Daphne: um den Nachstellungen und Verfolgungen des Apollon zu entkommen, bat sie, dass sie in einen Lorbeerbaum verwandelt werde. Wenn die Bedrohung zu groß wird, geschieht es wohl, dass wir wie angewurzelt stehen bleiben, uns erstarrt fühlen. Der nahe Krieg in Europa hat mich fassungslos gemacht, um ein Beispiel unserer herausfordernden Zeit zu nennen.

Völlig erstarrt habe ich anfangs alle Nachrichten verfolgt, doch nun meide ich sie meist. Nicht aus Gleichgültigkeit, sondern um lebendig zu bleiben. Um mich in Wind zu wandeln. Oder, mit dem Bild von Saint-Exupery gesprochen, meine Erde zu bereiten: damit die Kräfte, die in mir vorhanden sind, zu Nahrung für mich und andere werden können. Dein Pflügen, sagt er, verwandelt die schwarze Erde in das Flammenmeer des Getreides.



Zitate & Aphorismen

Was ohne Ruhepausen geschieht, ist nicht von Dauer.

Ovid

Die Natur eilt nicht, dennoch wird alles erreicht.

Laotse

Du bist nichts als Weg und Durchgang und kannst nur von dem leben, was du verwandelst.
 Der Baum verwandelt die Erde in Zweige. Die Biene die Blüten in Honig. Und dein Pflügen
 die schwarze Erde in das Flammenmeer des Getreides.

A. de Saint-Exupery

Lehrgangsabschluss



Bereits im Januar haben 7 Teilnehmerinnen des Lehrgangs Biografiearbeit in Kooperation mit dem Lernwerk Volkersberg abgeschlossen. Die Bandbreite der Praxisprojekte war beeindruckend, z.B. Arbeit mit verwaisten Eltern, mit psychisch kranken Menschen, einem

KiTa-Team u.a.m. Das Trainerinnen-Team Birgit Lattschar, Sylvie Dellemann, Susanne Hölzl und Sabine Sautter dankt auch unserer wunderbaren Kooperationspartnerin Martina Reinwald. Der nächste Kurs im Lernwerk Volkersberg startet im Januar 2024.

Veranstaltungsempfehlungen

<p>25.3.2023 9:00 – 17:00</p>	<p>Wie ich wurde, der ich bin: Expedition ins eigene Leben ReferentIn: Gerd Sandner Veranstaltungsort: Stuttgart-West Paul-Gerhard-Gemeindezentrum, Rosenbergstrasse 192 Information & Anmeldung: www.stuttgarter-männertag.de https://coachingpool-stuttgart.de/home/gerd-sander</p>
-----------------------------------	--

LebensMutige Seminare

Ausführliche Informationen zur unseren Veranstaltungen finden Sie auf www.lebensmutig.de!

QR Code LebensMutig



Infobrief Biografiearbeit | März 2023 | Auflage: 1600
 Redaktion | Irmgard Moldaschl – irmgard.moldaschl@lebensmutig.de
 Herausgeberin | LebensMutig – Gesellschaft für Biografiearbeit e.V.
 Sie können den InfoBrief bestellen bzw. abbestellen unter infobrief@lebensmutig.de